

## Tourismuspolitische Positionen

### Zielbeschreibung:

Tourismuspolitik ist ein Teil von Wirtschaftspolitik und eine Querschnittsaufgabe in denen viele Aspekte verantwortungsbewusst zusammengeführt werden müssen. Eine der großen Herausforderungen stellt die Klimakrise dar. Einerseits ist die Tourismuswirtschaft vom Klimawandel betroffen (Hitze, Waldbrände, Überschwemmungen etc.) und macht touristische Ziele unattraktiv, andererseits ist die Branche Verursacher (u.a. CO<sub>2</sub>-Emissionen, Übernutzung natürlicher Ressourcen) und trägt damit selbst zum Klimawandel bei.

Seit der Corona-Pandemie hat der regionale Tourismus an Bedeutung gewonnen. Kurze Wege und Naherholung, besonders Outdoor-Sportarten und das Wandern an der frischen Luft im grünen Herzen Deutschlands haben zugenommen. Dieser Trend muss Anlass sein, die Aufenthaltsdauer von Gästen im Freistaat in Kontext von Sport-, Erholungs- und Gesundheitstourismus zu stärken und dabei Umwelt und Naturschutz nicht hintenanzustellen. Insgesamt ist und bleibt unser Ziel ein sozial, gerechter, barrierefreier und ökologisch verantwortbarer Tourismus in Thüringen.

### Die Fraktion DIE LINKE im Thüringer Landtag tritt ein für:

***Sanfter und ressourcenschonender Tourismus:*** Tourismus muss ökologisch sein. Wie kaum ein anderer Wirtschaftszweig ist der Tourismus von einer intakten Natur abhängig. Tourismus leidet aber nicht nur unter ökologischen Risiken und Katastrophen, sondern trägt auch zu ihrer Auslösung bei. So muss es beispielsweise für die Wintersportregionen in Thüringen ein Konzept zur Ganzjahresnutzung und Nachhaltigkeit geben, welches die touristische Nutzung unabhängig vom Schnee ermöglicht und den Natur- und Umweltschutz in den Vordergrund stellt.

***Strukturschwache ländliche Gegenden unterstützen:*** Durch den Ausbau von öffentlichem Nahverkehr müssen auch ländliche Gebiete mit dem ÖPNV erreichbar sein und Tourismusbetriebe gezielt staatliche Förderung erfahren. Fahrzeuge und Routenverbindungen (stadt- und landkreisübergreifend) durch Bus und Bahn müssen den Tourismusbedürfnissen angepasst werden. Zudem können durch Anruf-Busse und Sammeltaxi-Angebote in Zusammenarbeit mit den Nahverkehrsgesellschaften Verbindungslücken geschlossen werden.

**Verbesserung des „Barrierefreien Reisens“:** Für die wachsende Anzahl von älteren Menschen (demografischer Wandel) und von Menschen mit Handicap bedeutet barrierefrei nicht nur „behindertengerecht“. Viele der touristisch besonders reizvollen Orte im Thüringer Wald erfordern „Trittsicherheit“, weshalb in der Realität steile Auf- und Abstiege auf rutschigem Untergrund für diese Zielgruppe nicht gut zu erreichen sind. Deshalb sollten bei vorhandenen touristischen Attraktionen Aufstiegshilfen und weitere Maßnahmen geschaffen sowie bei Neuausweisungen und Erschließungen touristischer Ziele grundsätzlich auf Barrierefreiheit geachtet werden.

**Gute Arbeit und angemessene Löhne für Beschäftigte in der Gastronomie:** Die Corona-Pandemie und ihre Personalfluktuation in der Gastronomie haben gezeigt, dass endlich bessere Arbeitsbedingungen geschaffen und Löhne bezahlt werden müssen, die für ein gutes Leben ausreichen. Denn es ist das Fachpersonal auch im Gastronomiebereich, welches zu einem gelungenen Urlaub in Thüringen beiträgt und dem Gast das Gefühl gibt, willkommen zu sein.

**Gastronomiebetriebe im ländlichen Raum stärken:** In den letzten Jahren kam es vermehrt zur Schließung und Betriebsaufgabe von kleinen und mittleren Beherbergungs- und Gastronomiebetrieben. Das betrifft vordergründig den ländlichen Raum und ist häufig auf das Fehlen von Unternehmensnachfolgen auf Grund altersbedingter Schließungen der Betriebe zurückzuführen. Hier fehlt es an einer gewissen Attraktivität und an Anreizen solche Unternehmen neu zu gründen oder die Nachfolge zu organisieren. In Anlehnung an die Meistergründungsprämie im Handwerk wollen wir uns für eine finanzielle Förderung von Gastronomiebetrieben im ländlichen Raum durch einen sogenannten „Gastrobonus“ in Höhe von 15.000 Euro je Neugründung beziehungsweise Unternehmensnachfolge stark machen.

**Reaktivierung von stillgelegten Bahnstrecken:** Besonders landschaftlich reizvolle stillgelegte Bahnstrecken wie die Oberlandbahn oder touristische Erschließungen durch Draisinen sollte möglich gemacht werden.

**Einheitliche Vermarktung vom Sport- und Reiseland Thüringen:** Der Freistaat hat die Aufgabe die verschiedenen Angebote in Thüringen durch entsprechende Werbekampagnen unter anderem auch mit Influencern und durch soziale Medien sichtbar nach außen zu vermarkten, um die Tourismusbranche als Wirtschaftszweig mehr zu unterstützen.

***Digitalisierungstrends in der Tourismuswirtschaft aufgreifen:*** Bei der Buchung von Reise- und Übernachtungsleistungen, nimmt die Nutzung digitaler Vertriebswege immer mehr zu. Das gilt auch für Dienstleistungen im Bereich Sport-, Erholungs- und Gesundheitstourismus. Dabei ist auch der Vernetzungsaspekt von Thüringer Dienstleistern zentral und sollte über eine entsprechende digitale Plattform durch den Freistaat vermarktet werden.